

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

*der heutige Karfreitag ist ein besonderer Karfreitag. Auf der einen Seite denken wir, wie jedes Jahr, an das Leiden und Sterben Jesus. Auf der anderen Seite müssen in diesem Jahr andere Formen und Formate gefunden werden, um der besonderen und anspruchsvollen Situation gerecht zu werden, in der wir uns alle durch Corona befinden.*

*In dieser Zeit ist das innere Mitgehen des Leidenswegs Jesu vermutlich konkreter als sonst, da uns die Not der jetzigen Situation, die alle Menschen betrifft, vor Augen steht.*

*Neben der besonderen Liturgie dieses Tages, wird in aller Regel gefastet.*

*In der momentanen Situation bekommt das Fasten durch das auferlegte Kontaktverbot ein besonderes Gewicht. Möglicherweise besteht unser besonderes Fastenopfer in diesem Jahr darin, diesen Verzicht auf Kontakte bewusst „für andere“ anzunehmen.*

*Ganz konkret kann dies bedeuten, zur Sicherheit für uns alle, auf den Kontakt mit Freunden und Familie zu verzichten, um eine Ausbreitung des Covid-19 Virus zu verhindern. In diesen „großen“ Gesten, die für Solidarität stehen, kann eine Verbindung zu Jesus entstehen, der sein Leiden und Sterben „für uns“ angenommen hat.*

*Diese Feier beginnt ohne Kreuzzeichen und endet ohne Segen, da durch das „Triduum Sacrum“, ein einziger Gottesdienst gefeiert wird, der sich über drei Feiern verteilt.*

*Dieser beginnt am Gründonnerstag und endet in der Osternacht.*

*Ich wünsche Ihnen, im Namen des Pastoralteams, einen gesegneten Karfreitag.*

*Ihre Eva-Maria Brenneisen, Gemeindeferentin*

### **GL 365 zur Eröffnung (gesungen oder gesprochen)**

Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht. Christus meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.

### **Besinnung zu Beginn**

Ich habe Angst...

...vor all dem, was vor mir liegt.

...dass ich es nicht schaffe.

...dass denen, die mir etwas bedeuten, Schlimmes widerfährt.

...vor Ansteckung.

...vor dem Tod.

Jesus hatte auch Angst...

...vor dem was kommt.

...vor den Schmerzen.

...vor dem Tod.

Doch hat er dieses Leid, den Schmerz und den Tod angenommen.  
Er hat Mut gezeigt.  
Für uns.  
Für alle Menschen.

Denn Mut ist nicht die Abwesenheit von Angst.  
Sondern mutig sind diejenigen, die sich in Situationen begeben und bleiben, obwohl sie Angst davor haben.

## **Gebet**

Liebender Gott,  
am Karfreitag denken wir an den Schmerz, das Leid, die Einsamkeit und den Tod.  
All dies hat dein Sohn angenommen und sich aus Liebe zu uns hingegeben.  
Er ist durch alles, was Sterben und Tod bedeuten, hindurchgegangen.  
So wie du Jesus in seiner dunkelsten Stunde nicht verlassen hast, so verlass auch uns nicht.  
Bleib bei uns.  
So bitten wir durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,  
der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und liebt in alle Ewigkeit. Amen.

## **Lesung aus dem Buch Jesaja**

**- gekürzte Fassung -**

Leid und Erfolg des Gottesknechts

Siehe, mein Knecht wird Erfolg haben, er wird sich erheben und erhaben und sehr hoch sein.  
Wie sich viele über dich entsetzt haben - so wird er viele Nationen entsöhnen, Könige schließen vor ihm ihren Mund. Denn was man ihnen noch nie erzählt hat, das sehen sie nun; was sie niemals hörten, das erfahren sie jetzt.

Wer hat geglaubt, was wir gehört haben? Der Arm des HERRN - wem wurde er offenbar?  
Vor seinen Augen wuchs er auf wie ein junger Spross, wie ein Wurzeltrieb aus trockenem Boden.  
Aber er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen.

Wir meinten, er sei von Gott geschlagen, von ihm getroffen und gebeugt.

Doch er wurde durchbohrt wegen unserer Vergehen, wegen unserer Sünden zermalmt.

Zu unserem Heil lag die Züchtigung auf ihm, durch seine Wunden sind wir geheilt.

Wir hatten uns alle verirrt wie Schafe, jeder ging für sich seinen Weg. Doch der HERR ließ auf ihn treffen die Schuld von uns allen.

Er wurde bedrängt und misshandelt, aber er tat seinen Mund nicht auf.

Wie ein Lamm, das man zum Schlachten führt, so tat auch er seinen Mund nicht auf.

Er wurde vom Land der Lebenden abgeschnitten und wegen der Vergehen meines Volkes zu Tode getroffen. Bei den Frevlern gab man ihm sein Grab und bei den Reichen seine Ruhestätte, obwohl er kein Unrecht getan hat und kein trügerisches Wort in seinem Mund war.

Doch der HERR hat Gefallen an dem von Krankheit Zermalmten.

Wenn du, Gott, sein Leben als Schuldopfer einsetzt, wird er Nachkommen sehen und lange leben.

Nachdem er vieles ertrug, erblickt er das Licht. Mein Knecht, der gerechte, macht die Vielen gerecht; er läßt ihre Schuld auf sich. Deshalb gebe ich ihm Anteil unter den Großen und mit Mächtigen teilt er die Beute, weil er sein Leben dem Tod preisgab und sich unter die Abtrünnigen rechnen ließ.

Er hob die Sünden der Vielen auf und trat für die Abtrünnigen ein.

## **Jesaja 52,13 – 53,12**

Den ganzen Text finden sie unter: <https://www.bibleserver.com/EU/Jesaja52%2C13>

## GL 289



1 O Haupt voll Blut und Wun - den, voll  
o Haupt, zum Spott ge - bun - den mit  
Schmerz und vol - ler Hohn, o Haupt, sonst  
ei - ner Dor - nen - kron,  
schön ge - krö - net mit höchster Ehr und Zier, jetzt  
a - ber frech ver - höh - net: Ge - grü - ßet seist du mir.

4. Was du, Herr, hast erduldet, ist alles meine Last; ich, ich hab es verschuldet, was du getragen hast. Schau her, hier steh ich Armer, der Zorn verdienet hat; gib mir, o mein Erbarmen, den Anblick deiner Gnad.

8. Erscheine mir zum Schilde, zum Trost in meinem Tod, und lass mich sehn dein Bilde / in deiner Kreuzesnot. Da will ich nach dir blicken, da will ich glaubensvoll dich fest an mein Herz drücken. Wer so stirbt, der stirbt wohl.

## Psalm 27

### Leben in Gemeinschaft mit Gott

Der HERR ist mein Licht und mein Heil: Vor wem sollte ich mich fürchten?  
Der HERR ist die Zuflucht meines Lebens: Vor wem sollte mir bangen?  
Dringen Böse auf mich ein, um mein Fleisch zu verschlingen,  
meine Bedränger und Feinde; sie sind gestrauchelt und gefallen.  
Mag ein Heer mich belagern: Mein Herz wird nicht verzagen.  
Mag Krieg gegen mich toben: Ich bleibe dennoch voll Zuversicht.  
Eines habe ich vom HERRN erfragt, dieses erbitte ich:  
im Haus des HERRN zu wohnen alle Tage meines Lebens;  
die Freundlichkeit des HERRN zu schauen und nachzusinnen in seinem Tempel.

Denn er birgt mich in seiner Hütte am Tag des Unheils;  
er beschirmt mich im Versteck seines Zeltens,  
er hebt mich empor auf einen Felsen.  
Nun kann sich mein Haupt erheben über die Feinde, die mich umringen.

So will ich Opfer darbringen in seinem Zelt, Opfer mit Jubel, dem HERRN will ich singen und spielen.

Höre, HERR, meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und gib mir Antwort!  
Mein Herz denkt an dich: Suchet mein Angesicht! Dein Angesicht, HERR, will ich suchen.

Verbirg nicht dein Angesicht vor mir; weise deinen Knecht im Zorn nicht ab!  
Du wurdest meine Hilfe.

Verstoß mich nicht, verlass mich nicht, du Gott meines Heils!  
Wenn mich auch Vater und Mutter verlassen, der HERR nimmt mich auf.  
Weise mir, HERR, deinen Weg, leite mich auf ebener Bahn wegen meiner Feinde!  
Gib mich nicht meinen gierigen Gegnern preis;  
denn falsche Zeugen standen gegen mich auf und wüten!

Ich aber bin gewiss, zu schauen die Güte des HERRN im Land der Lebenden.  
Hoffe auf den HERRN, sei stark und fest sei dein Herz! Und hoffe auf den HERRN!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist.  
Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit, und in Ewigkeit. Amen.

- Einen Moment Stille -

#### **GL 450**

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht;  
es hat Hoffnung und Zukunft gebracht;  
es gibt Trost, es gibt Halt in Bedrängnis, Not und Ängsten,  
ist wie ein Stern in der Dunkelheit.

#### **Passionsgeschichte - gekürzte Fassung – Johannes 18,1 – 19,42**

Den ganzen Text finden sie unter: <https://www.bibleserver.com/EU/Johannes18>

### **Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus nach Johannes**

#### **Jesus wird verhaftet**

Nach diesen Worten ging Jesus mit seinen Jüngern in einen Garten.

Auch Judas, der ihn auslieferte, kannte den Ort, weil Jesus dort oft mit seinen Jüngern zusammengekommen war.

Judas holte die Soldaten und die Gerichtsdienere der Hohepriester und der Pharisäer.

Jesus, der alles wusste, was mit ihm geschehen sollte, ging hinaus und fragte sie: Wen sucht ihr?

Sie antworteten ihm: Jesus von Nazaret. Er sagte zu ihnen: Ich bin es.

Auch Judas, der ihn auslieferte, stand bei ihnen.

Als er zu ihnen sagte: Ich bin es!, wichen sie zurück und stürzten zu Boden.

Er fragte sie noch einmal: Wen sucht ihr?

Sie sagten: Jesus von Nazaret.

Jesus antwortete: Ich habe euch gesagt, dass ich es bin. Wenn ihr also mich sucht, dann lasst diese gehen!

Die Soldaten, der Hauptmann und die Gerichtsdienere der Juden nahmen Jesus fest, fesselten ihn und führten ihn zuerst zu Hannas; er war nämlich der Schwiegervater des Kajaphas, der in jenem Jahr Hohepriester war.

### **Petrus verleugnet Jesus**

Simon Petrus und ein anderer Jünger folgten Jesus.

Petrus blieb draußen am Tor stehen. Da sagte die Pförtnerin zu Petrus: Bist nicht auch du einer von den Jüngern dieses Menschen?

Er sagte: Ich bin es nicht.

Die Knechte und die Diener hatten sich ein Kohlenfeuer angezündet und standen dabei, um sich zu wärmen; denn es war kalt. Auch Petrus stand bei ihnen und wärmte sich.

Da sagten sie zu ihm: Bist nicht auch du einer von seinen Jüngern?

Er leugnete und sagte: Ich bin es nicht.

Einer von den Knechten des Hohepriesters sagte: Habe ich dich nicht im Garten bei ihm gesehen?

Wieder leugnete Petrus und gleich darauf krächte ein Hahn.



### **Jesus wird verhört und zum Tode verurteilt**

Sie brachten Jesus zum Prätorium. Die Juden selbst gingen nicht in das Gebäude hinein, um nicht unrein zu werden, sondern das Paschalamm essen zu können.

Deshalb kam Pilatus zu ihnen heraus und fragte: Welche Anklage erhebt ihr gegen diesen Menschen? Sie antworteten ihm: Wenn er kein Übeltäter wäre, hätten wir ihn dir nicht ausgeliefert.

Pilatus sagte zu ihnen: Nehmt ihr ihn doch und richtet ihn nach eurem Gesetz! Die Juden antworteten ihm: Uns ist es nicht gestattet, jemanden hinzurichten.

Da ging Pilatus wieder in das Prätorium hinein, ließ Jesus rufen und fragte ihn: Bist du der König der Juden?

Jesus antwortete: Sagst du das von dir aus oder haben es dir andere über mich gesagt?

Pilatus entgegnete: Bin ich denn ein Jude? Dein Volk und die Hohepriester haben dich an mich ausgeliefert. Was hast du getan?

Jesus antwortete: Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Wenn mein Königtum von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Nun aber ist mein Königtum nicht von hier.

Er ging wieder zu den Juden hinaus und sagte zu ihnen: Ich finde keine Schuld an ihm. Ihr seid aber gewohnt, dass ich euch zum Paschafest einen freilasse. Wollt ihr also, dass ich euch den König der Juden freilasse?

Da schrien sie wieder: Nicht diesen, sondern Barabbas! Barabbas aber war ein Räuber.

Darauf nahm Pilatus Jesus und ließ ihn geißeln.

Die Soldaten flochten einen Kranz aus Dornen; den setzten sie ihm auf das Haupt und legten ihm einen purpurroten Mantel um.

Sie traten an ihn heran und sagten: Sei begrüßt, König der Juden! Und sie schlugen ihm ins Gesicht.

Pilatus ging wieder hinaus und sagte zu ihnen: Seht, ich bringe ihn zu euch heraus; ihr sollt wissen, dass ich keine Schuld an ihm finde.

Sie schrien: Kreuzige ihn, kreuzige ihn!

Daraufhin wollte Pilatus ihn freilassen, aber die Juden schrien: Wenn du diesen freilässt, bist du kein Freund des Kaisers; jeder, der sich zum König macht, lehnt sich gegen den Kaiser auf.

Auf diese Worte hin ließ Pilatus Jesus herausführen und er setzte sich auf den Richterstuhl.

Pilatus sagte zu den Juden: Seht, euer König! Sie aber schrien: Hinweg, hinweg, kreuzige ihn!

Pilatus sagte zu ihnen: Euren König soll ich kreuzigen? Die Hohepriester antworteten: Wir haben keinen König außer dem Kaiser.



### **Jesus nimmt sein Kreuz**

Da lieferte er ihnen Jesus aus, damit er gekreuzigt würde. Sie übernahmen Jesus. Und er selbst trug das Kreuz und ging hinaus zur sogenannten Schädelstätte, die auf Hebräisch Golgota heißt.



### **Jesus wird gekreuzigt**

Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere, auf jeder Seite einen, in der Mitte aber Jesus. Pilatus ließ auch eine Tafel anfertigen und oben am Kreuz befestigen; die Inschrift lautete: Jesus von Nazaret, der König der Juden.



### **Jesus wird seiner Kleider beraubt**

Nachdem die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile daraus, für jeden Soldaten einen Teil, und dazu das Untergewand. Das Untergewand war aber ohne Naht von oben ganz durchgewoben. Da sagten sie zueinander: Wir wollen es nicht zerteilen, sondern darum losen, wem es gehören soll. So sollte sich das Schriftwort erfüllen: Sie verteilten meine Kleider unter sich und warfen das Los um mein Gewand. Dies taten die Soldaten.





### **Jesus stirbt am Kreuz**

Danach, da Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war, sagte er, damit sich die Schrift erfüllte: Mich dürstet. Ein Gefäß voll Essig stand da. Sie steckten einen Schwamm voll Essig auf einen Ysopzweig und hielten ihn an seinen Mund. Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und übergab den Geist.

*Hier halten wir eine kurze Gebetsstille*



### **Jesus wird vom Kreuz genommen**

Josef aus Arimathäa war ein Jünger Jesu, aber aus Furcht vor den Juden nur im Verborgenen. Er bat Pilatus, den Leichnam Jesu abnehmen zu dürfen, und Pilatus erlaubte es. Also kam er und nahm den Leichnam ab. Es kam auch Nikodemus, der früher einmal Jesus bei Nacht aufgesucht hatte. Er brachte eine Mischung aus Myrrhe und Aloe, etwa hundert Pfund. Sie nahmen den Leichnam Jesu und umwickelten ihn mit Leinenbinden, zusammen mit den wohlriechenden Salben, wie es beim jüdischen Begräbnis Sitte ist.





### **Jesus wird ins Grab gelegt**

An dem Ort, wo man ihn gekreuzigt hatte, war ein Garten und in dem Garten war ein neues Grab, in dem noch niemand bestattet worden war. Wegen des Rüsttages der Juden und weil das Grab in der Nähe lag, setzten sie Jesus dort bei.

### **GL 450**

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht;  
es hat Hoffnung und Zukunft gebracht;  
es gibt Trost, es gibt Halt in Bedrängnis, Not und Ängsten,  
ist wie ein Stern in der Dunkelheit.

### **Impulse zur Verehrung des Kreuzes**

In diesem Moment können wir Jesus, dem Gekreuzigten, alles hinhalten was sich in unserem Leben wie ein Kreuz anfühlt.

Groß und schwer, dass wir es kaum noch tragen können.

All das, was uns in unserem Leben Angst macht.

All das, wofür wir Mut brauchen.

*Im Schweigen vor Dir*

*Unaussprechliches ausdrücken, das ich nicht ins Wort bringe*

*Im Schweigen vor Dir*

*Leidvolles ansehen, das mein Herz nicht durchschaut*

*Im Schweigen vor Dir*

*Unheil hinhalten, das meine Seele nicht begreift*

*Im Schweigen vor Dir*

*Schmerzliches wahrnehmen, das mein Geist nicht erträgt*

*Im Schweigen vor Dir*

*Mein Sterben akzeptieren, das mein Leib nicht ruhen lässt*

*Im Schweigen vor Dir*

*Meinen Tod vor Augen, der mich nicht trennt*

*Im Schweigen vor Dir*

(Egbert Schlotmann)

## **Die Großen Fürbitten**

1. Lasst uns beten, für diese wunderbare Schöpfung, die uns Gott anvertraut hat, dass wir sie erhalten und unserer Aufgabe nachkommen.

Guter Gott schenke uns Menschen Frieden untereinander und hilf uns für Gerechtigkeit zu sorgen. Zwischen Arm und Reich, Alt und Jung, Männern und Frauen, unter allen Menschen dieser Erde. Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn.

-Stille-

2. Lasst uns beten für alle, die an Christus glauben und sich in seinem Namen zu einer Kirche Gottes versammeln.

Guter Gott, du rufst uns alle bei unserem Namen, den du in deine Hand eingeschrieben hast. Sende deinen Heiligen Geist aus und rufe Menschen zur Nachfolge Jesu und versammle die, die auf den Namen Jesu getauft wurden zu einem Volk Gottes. Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn.

-Stille-

3. Lasst uns beten für das Volk, mit dem Gott den ersten Bund eingegangen ist, für die Söhne und Töchter Israels, denen er sich nie entzogen hat.

Guter Gott, du bist treu und verlässlich, deine Treue ist unwiderruflich. Schütze die jüdischen Gemeinden, in einer Zeit, die von wieder aufkeimendem Antisemitismus geprägt ist. Begleite sie auf dem Weg, denn du für sie vorgesehen hast. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

-Stille-

4. Lasst uns beten für die Gläubigen aller Religion und für alle Menschen, die nach dem Sinn des Lebens suchen.

Guter Gott, du hast uns als dein Abbild geschaffen, als Mann und Frau, gleichgestellt vor dir.

Zeigen den Menschen, dass du ihre Wege begleitest und sie nie verlässt.

Hilf uns, dass wir durch unser Handeln und unsere Worte immer wieder deine Liebe zu den Menschen bezeugen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

-Stille-

5.

Lasst uns beten für alle Bewohner des Heiligen Landes.

Guter Gott, dein Name wird geheiligt, wo immer Menschen dem Leben dienen.

Wir bitten für die Bewohner des Heiligen Landes, Juden, Muslime und Christen, die im Streit und Krieg gegeneinander gefangen sind.

Öffne du Wege des Friedens und der Versöhnung, wo Menschen von Angst und Ungerechtigkeit getrieben sind.

Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn.

-Stille-

6. Lasst uns beten für alle Menschen, die Macht über andere haben und über das Leben von Menschen und die Zusammenarbeit mit den Regierungen der anderen Ländern entscheiden.

Guter Gott, hilf den Mächtigen dieser Welt ihre Macht als einen Dienst an den Menschen zu erkennen und gibt Menschen die Kraft, durch nötigen Widerstand, der Gerechtigkeit zu dienen.

Darum bitten wir Christus, unsern Herrn.

-Stille-

7. Lasst uns beten für alle Menschen, die aus Angst um ihr Leben und das Leben ihrer Familie, ihre Heimat verlassen und sich in eine ungewisse Zukunft begeben haben.

Die an Grenzen festgehalten werden und dort unter schlimmen Bedingungen leben müssen.

Guter Gott, segne das Zusammenleben der Menschen und die Vielfalt der Kulturen in unserem Land.

Hilf uns, die Menschen zu unterstützen, die unsere Hilfe brauchen, und uns mutig gegen Rassismus und Diskriminierung einzusetzen.

-Stille-

8. Lasst uns beten für alle Menschen, die in diesen Wochen erkrankt sind;

für alle, die in Angst leben und füreinander Sorge tragen;

für alle, die sich in Medizin und Pflege um kranke Menschen kümmern;

für die Forschenden, die nach einem Impfstoff und Heilmitteln suchen,

und für alle, die Entscheidungen treffen müssen

und im Einsatz sind für die Gesellschaft,

und für die vielen, die der Tod aus dem Leben gerissen hat.

Guter Gott, du bist uns Zuflucht und Stärke, ein Helfer in der Not.

Steh allen bei, die von dieser Krise betroffen sind,  
und stärke in uns den Glauben,  
dass du alle Lebenden und Verstorbenen in deinen guten Händen hältst.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

- Stille -

Abschluss

Unsere ausgesprochenen und unausgesprochenen Bitten wollen wir in das Gebet legen, dass Jesus uns zu beten gelehrt hat:

### **GL 3 – Vaterunser**

Vater unser im Himmel...

#### **Gebet**

Allmächtiger, ewiger Gott, dein Sohn hat für uns sein Leben geopfert.  
Er ist durch Einsamkeit, Verlassenheit, Schmerz und Leid gegangen.  
Sein Opfer ist für uns zum Heil geworden.  
Wir denken heute in besonderer Weise an sein Leben, Leiden und Sterben, dass er für uns auf sich genommen hat.  
Wir bitten dich: Sei uns allen spürbar nah. Sei uns Halt und Trost.  
Stärke uns im Glauben an das ewige Leben durch Christus unseren Herrn. Amen.

#### **GL 453 (gesungen oder gesprochen)**

Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns auf unsern Wegen.  
Sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen.

Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns in allem Leiden.  
Voll Wärme und Licht, im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten.

Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns vor allem Bösen.  
Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, sei in uns, uns zu erlösen.

Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns durch deinen Segen.  
Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, sei um uns auf unsern Wegen.



Euch und Ihnen allen einen guten Karfreitag – wir wünschen und hoffen, dass Sie gesund bleiben!

[www.st-birgid.de](http://www.st-birgid.de)

